

**Prof. Dr. O. Boettger.** Zur Kenntniss der Fauna der mittelmioocänen Schichten von Kostej im Banat. (Sonder-Abdruck aus den „Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt“, XLVI. Band, Jahrgang 1896.)

In der vorliegenden Arbeit veröffentlicht der Verfasser zwei Fossilisten, und zwar:

1. Eine Liste der im Tegel des Pareu lui Philip bei Kostej im Banate von demselben gesammelten Versteinerungen. Sie umfasst 64 Arten (49 Schnecken, 1 Pteropoden, 1 Cephalopoden, 12 Muscheln, 1 Koralle), darunter *Aturia aturi* Bast. und 2 neue Schnecken (*Scalaria* [*Acrilla*] *Kinakowiczi* Boettg. und *Siphonodontalium transsilvanicum* Boettg.).

Die Fossilien stammen nach dem Verf. aus dunklen, glimmerreichen Thonen, 54 Species, etwa 84 $\frac{1}{2}$ % stimmen mit solchen des Tegels von Baden überein, während nur 10 in Baden noch nicht gefunden worden zu sein scheinen.

Von diesen 10 Arten sind drei, nämlich *Admete fusiformis* Cantr. und die zwei neuen überhaupt noch nicht aus dem Mioocän der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und von Ungarn bekannt gewesen.

Somit dürfte nach Verf. die grosse Uebereinstimmung in der Versteinerungsführung des Tegels von zwei so weit von einander abgelagerten Orten, wie Baden und Kostej, einleuchten und wohl das interessanteste Factum sein, was Verf. hier vorbringen könne. „Es wird dadurch eine grosse Gleichmässigkeit der Tiefenfauna schon in dem mittelmioocänen Meere nachgewiesen, eine Erscheinung, die sich in den Hauptzügen bis in die heutigen europäischen Meere erhalten hat.“

2. Eine Liste der sonstigen in den Mittelmioocänschichten der Umgebung von Kostej lose gesammelten Versteinerungen. Diese umfasst 126 Arten (108 Schnecken, 14 Muscheln, 2 Korallen, 2 Foraminiferen), darunter fünf neue Formen (*Bolma Mchelyi* Boettg., *Syrnola repanda* Boettg., *Rissoina* [*Zebinella*] *Brandenburgi* Boettg., *Hipponyx Phlepsi* Boettg., *Dentalina* n. spec.)

Diese Fossilien dürften nach Verf. einem etwas höheren Niveau des nämlichen Meeres angehört haben. Sie sind in der Umgebung von Kostej auf der Oberfläche des Bodens, in den Maisfeldern, in Waldgräben u. s. w. aufgefunden worden und illustriren den Reichthum der dortigen tertiären Ablagerungen an Versteinerungen.

75 der aufgezählten Arten, also etwa 60% aller gefundenen Arten sind für Kostej neu.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass der Verf. mittheilt, er habe leider noch nicht alle — namentlich die zahlreichen kleineren und kleinsten — Formen aufarbeiten können, aber hoffe, dass er demnächst deren Liste nachtragen könne.

(L. v. Tausch.)

**Paul Oppenheim.** Die oligocäne Fauna von Polschitza in Krain. Sonder-Abdruck aus: „Bericht über die Senckenberg. Naturforsch. Gesellsch. in Frankfurt a. M.“ 1896.

Der Autor bestimmt von Prof. Kinkelin im Jahre 1888 gesammelte Fossilien von Polschitza. Es fanden sich lauter bekannte (33) Formen vor, welche eine vollständige Uebereinstimmung mit denen von Oberburg, besonders in Bezug auf Korallen, aufweisen. Oppenheim vertritt die Ansicht, dass die Schichten von Castelgomberto und die von Sangonini nicht dasselbe Niveau darstellen, da letztere mehr eocäne Typen enthalten. Er stellt die Ablagerungen von Oberburg, von Polschitza und die von Teller erwähnten Schichten aus dem Feistritzgraben bei Stein als dem Horizont von Sangonini entsprechend in das Unteroligocän, gibt dabei aber zu, dass, wie schon Suess und Fuchs meinten, in den oberen Polschitzabildungen auch die mitteloligocänen Castelgomberto-Schichten vertreten sein können. Man erkennt auch hier eine Transgression des unteren Oligocäns über die Triasbildungen. (J. Dreger.)